

Deum Laudamus, volgens die Collecten vnd hernach die Vesper anzusingen / jnner des / stuenden Irer Fürst: Dur: Räte vnd officier / auch die Herrn vnd Landtleut mit derselben Frawen zimmer vor dem Chor / vnd erwarteten des ausgangs / So zug auch mittler weil deren von Grätz krigsvolck auss Irer Schlachtordnung wider ab / nämlich zum Paulus Thor durch die Hoffgassen / in die Fürstliche Burgkh ... Entzwischen liess man das Geschütz an allen orten im Schloss / vnd in der Stadt / nach erlangtem Warzeichen / wann der Process in der Kirchen für worden / in voriger guetter ordnung abgehen ...

Wentzel Sponrib, Warhaffte Beschreibung.

Erbhuldigung Ferdinand II. Anno 1596.

Den 10ten und 11ten des Christmonaths wurde alles zur Huldigung angeordnet; der Herr Landeshauptmann, Herr Martin Bischoff zu Seccau, Johann Abt zu Admont, Ehrenreich von Saurau, Sigmund Freyherr von Herberstein, Georg Herr von Stubenberg, Conrad Freyherr von Thonhausen und Max von Kuenburg begaben sich nach Hofe, allwo sie ein herrliches Mittagmal einnahmen. Der 12te Tag des Christmonaths war der Tag der Huldigung; um 8 Uhr frühe erschienen alle Landesherren bey Hofe und begleiteten den Herzog Ferdinand in die Hofkirche, welcher mitten zwischen seinen zween Herren Brüdern Ernst Maximilian und Karl gieng. Dr. Ehaimb machte den Anfang mit einer wohl abgefaßten Rede. Dr. Wolf Jächlinger Rath und Vicekanzler antwortete statt des Herzoges und Ehrenreich von Saurau Unter-Erbmarschall legte im Namen des Herzogthums Steyermark die Glückwünsche ab und bath um die Bekräftigung der Freyheiten des Vaterlandes; darauf las Sigmund Friederich von Herberstein, Landeshauptmann, dem neuen Herzoge die Eidformel vor, welcher von dem Throne aufstund und mit entblöstem Haupte und in die Höhe erhobenen drey Fingern selbe mit diesen Worten bekräftigte: Als uns jetzt vorgelesen ist, schwören wir mit unsern Ayd allen Landsleuten des Fürstenthum Steyer stätt, fest und unzerbrochen zu halten, trewen (treu) ohne alles Geförde, als Gott uns helf und alle Heiligen. Nach diesem schwur Herr Dr. Wolf Jöchlinger im Namen des Herzogthumes Steyer den Gehorsam und die Treue dem neuen Landesfürsten. Endlich wurde das ambrosianische Lobgesang feyerlich abgesungen. Bey Hofe wurde darauf an 15 Tafeln gespeiset ...

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Hochzeitsfeier Ferdinand II. und Maria Anna von Bayern. Anno 1600.

Den 22sten April kam Franz von Dietrichstein, ein Bruder Sigmunds des Landeshauptmanns in Steyer, Kardinal und päbstlicher Gesandter nach Grätz, von unserm Herzoge selbst, der ihm entgegenritt, begleitet. Den 23sten April nahm der päbstliche Gesandte in der Hofkirche die feyerliche Trauungshandlung vor sich. Er saß neben dem Hochaltar unter einem mit Gold gestickten Himmel auf der Seite des Evangeliums; auf der andern Seite saß der kaiserliche Gesandte drey Schritte weiter vom Altare entfernt. Mitten unter ihnen knieten die höchsten Brautpersonen auf einem mit Gold reichlich ausgezierten Schämel. Fünf Schritte zurück nach dem päbstlichen Gesandten sah man die andern Fürsten von Bayern und Pfalz; Maria die Mutter Ferdinands, die Herzoginnen aus Bayern, den Herzog Ferdinand von Bayern, den Herrn Coadjutor von Kölln und die Erzherzoge und Erzherzoginnen von Osterreich.